Die ausstellenden Künstler Verena Kauer und Markus Dorfner mit den Laudatoren Wolfgang Kerscher und Renate de Alweida sowie Wolfgang Pilz und Klaus Schleicher.

Einblicke, Ausblicke, Durchblicke

Glaskunstwerke von Verena Kauer und Bilder von Markus Dorfner im Casino

Bad Kötzting. (rr) Kontraste kennzeichnen die aktuelle Ausstellung in der Spielbank. Auf der einen Seite die einheimische Künstlerin Verena Kauer, die den harten, einheimischen Werkstoff Glas zu bezaubernden Kunstwerken gestaltet, auf der andere Seite Markus Dorfner aus Regensburg, der mit weichen Pinseln farbenfrohe Bilder gestaltet, die mit vielen Details überraschen. Noch bis zum 14. Juni ist die sehenswerte Ausstellung einsehbar und einen Besuch wert.

Farbenfrohheit kennzeichnen die Bilder von Markus Dorfner. Fotos: R. Richter

Glas beherrscht derzeit nicht nur die Eingangsfassade der Spielbank, sondern auch das Foyer. Verena Kauer, in Beckendorf zuhause, stellt dort zusammen mit dem in der Donaumetropole beheimateten Markus Dorfner aus. Im Beisein zahlreicher Gäste galt der Gruß von Spielbankdirektor Klaus Schleicher neben den beiden Künstlern insbesondere Guido Aigner, der einmal mehr mit seinen Gitarrenklängen die Vernissage umrahmte.

In ungewöhnlicher Weise und eigenwilliger Form, so Klaus Schleicher, gestalte Verena Kauer den Werkstoff Glas und gibt dabei auch ihrer Stimmungslage Ausdruck. „Einblicke-Ausblicke-Durchblicke-Transparenz in Glas“ ist deren Ausstellung beschrieben. Für die sensible und bescheidene Künstlerin sei dies die Premiere im Foyer der Spielbank, während es für Markus Dorfner bereits die dritte Ausstellung in Bad Kötzting sei, die er mit seinen Werken bereichere. Von farbenfrohen und gutmütigen Wesen erzählen seine Werke, wie es der Spielbankdirektor weiter ausführte.

„Der Bezug zu Glas eröffnet Blicke“, so Wolfgang Kerscher in seinen begleitenden Worten zu den Werken von Verena Kauer. Der Werkstoff selbst sei für sich nicht einfach, sei nur mit hohem Kostenaufwand herstellbar und deshalb in früherer Zeit mehr ein Luxusgut gewesen. Regional waren der Rohstoff zur Glasherstellung sowie genügend Holz zum Schmelzvorgang vorhanden, so dass Glas im Bayerischen Wald zu einem Wirtschaftsfaktor wurde. Über die Arbeit bei einem Goldschmied fand Verena Kauer den Weg zu Glas, fand Gefallen daran und wagte sich auch an verschiedene Schmelztechniken heran. „Schalen zeigen einen spannenden Ausflug in die Technik der Glasherstellung, verbinden Form und Farbe und geben so immer wieder neue Blicke frei“, so Kerscher. „Sie lotet die Möglichkeiten aus, Glas zu bearbeiten und ringt dem harten Werkstoff weiche Formen ab“, so Wolfgang Kerscher zu den Arbeiten von Verena Kerscher.

Die Farbenfrohheit seiner Bilder erhalten diese erst in einem zweiten Arbeitsgang. Renate de Alweida informiert in ihrer Ausstellungseinführung darüber, dass Markus Dorfner erst in Schwarz-Weiß vorskizziert und dann mit japanischen Copicstiften, einem Pinsel ähnlich, diesen ihre Farbenfrohheit verleiht. Viele Details in den Bildern des gebürtigen Regensburgers, der sich in seiner Heimatstadt auch für Obdachlose engagiert, seien erst im zweiten oder dritten Hinsehen zu erkennen.

Auch mit typischen Gebäuden der Donaumetropole setzt sich Markus Dorfner auseinander und lässt sie in seinen Bildern wiedererkennen. Manche der Kompositionen überraschen durch ihre tiefsinnige Hintergründigkeit und feine Ironie. Immer wieder erscheinen in den Bildern die vom Künstler selbst geschaffenen Figuren – etwa die Glücksameise, die mittlerweile zu seinem Markenzeichen geworden sind, so Renate de Alweida.

„Glas sei prädestiniert für eine Ausstellung“, freute sich stellvertretender Bürgermeister Wolfgang Pilz über die Exponate einer einheimische Künstlerin. Sein Dank galt dabei der Spielbank Bad Kötzting, die einmal mehr der Kultur ein Forum gebe. „Die vielen Gäste zeigen die Verbundenheit mit den Künstlern und der Spielbank“, so Wolfgang Pilz abschließend.

Dem harten Werkstoff Glas gibt Verena Kauer weiche Formen.